PHILIPPIA II/5: 317 – 321 1975

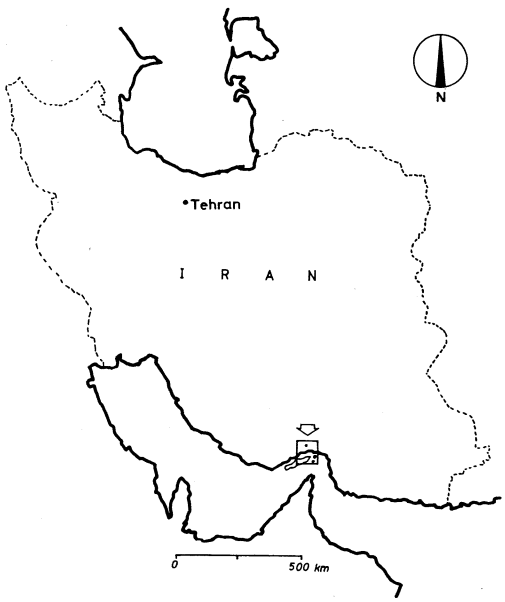
GÜNTHER KUNKEL

Beobachtungen zur Pflanzenwelt des Guenomassivs, Südiran

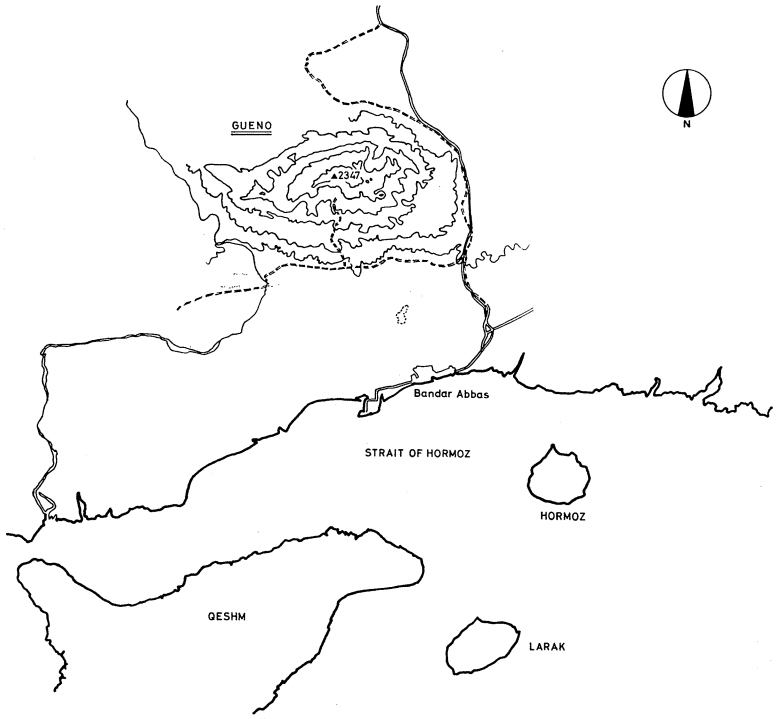
Abstract

During a short visit to the Gueno Mountains (South Iran), the author made some notes concerning the occurrence and distribution of the most obvious plant species. Realizing that most species observed are not mentioned in recent publications on the Iranian flora for this particular locality, hundreds of kilometers south and (or) south-east of the until now known borderline of such species (e. g., *Acer cinerascens, Cryptogramma crispa*), the author points to the need for further investigation of this and nearby „ecological islands".

Eine Einladung des Umweltministeriums der Regierung des Iran (Department of Environment, Imperial Government of Iran, Tehran) ermöglichte es dem Verfasser, im Frühjahr 1974 mehrere Wochen im Süden dieses Landes zu verbringen und die Pflanzenvorkommen einiger Inseln des Persischen Golfes zu untersuchen (KUNKEL 1975). Ein ausführlicher Bericht über die Flora und Vegetation jener Inseln befindet sich in Vorbereitung. Während des Aufenthalts auf



Karte 1: Iran mit Hinweis (Pfeil) auf das Beobachtungsgebiet



Karte 2: Guenomassiv im Südiran

Qeshm und Hormoz, zwischen dem Hafen Bandar Abbas und der Nordspitze von Oman gelegen, fiel immer wieder die lokale Wolkenbildung in einem Bergmassiv auf, das nur wenige Kilometer von der Küste entfernt auf dem Festland liegt. Am 15. April 1974 war es dann möglich, diese Berggruppe (Guenomassiv) für einige Stunden zu besuchen.

Das Guenomassiv liegt rund 30 km nördlich von Bandar Abbas und erstreckt sich etwa 25 – 28 km in Ostwestrichtung (Karte1, 2). Aus dem Flachland bis 2347 m ü. d. M. aufsteigend, bildet dieser Bergzug klimatisch gesehen eine erste und wichtige Barriere, die zu häufiger Wolkenbildung führt, während andere dahinterliegende und oft gleichhohe Bergzüge ohne diese, die Vegetation begünstigende Wolkenbildung bleiben. Südlich des Guenomassivs findet sich eine flache savannenähnliche Landschaft mit Siedlungen und bewässerbaren Anbauzonen, während die Landschaft nördlich des genannten Gebirges halbwüstenartigen Charakter hat.

Da einerseits die Flora des Iran bereits recht gut bekannt ist und andererseits die Zeit viel zu begrenzt war, um reichliches und vollständiges Material zu sammeln, beschränkte sich unsere Aktivität auf allgemeine Aufzeichnungen und gelegentliche Aufsammlungen. Leider mußten wir später feststellen, daß die Pflanzenwelt des Guenomassivs in der umfassenden „Flora iranica" (RECHINGER 1963 – 1974) praktisch unberücksichtigt geblieben ist. Für einige

Pflanzenarten (z. B. *Acer cinerascens* und *Cryptogramma crispa*) läßt sich deshalb die Arealgrenze wohl über 300 km nach Süden bzw. Südosten verschieben. Obgleich die hier vorgelegten Aufzeichnungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben können, mögen sie doch dazu dienen, eine künftige und sorgfältige Untersuchung der Flora und Vegetation dieser „ökologischen Insel" (Gueno und benachbarte Bergzüge) anzuregen.

Aus der ebenen bis flachgewellten, savannenähnlichen Landschaft südlich des Bergzugs ansteigend, führt der Weg bei unterhalb 200 m. ü. d. M. bereits durch Hänge mit lockeren *Acacia*- und *Prosopis*-Beständen. Die sukkulente *Euphorbia larica* beherrscht das Landschaftsbild, stellenweise mit strauchigen *Convolvulus*-Arten, *Launaea, Lycium shawii, Periploca aphylla, Prunus*-Gebüsch, vielen Gräsern (*Stipa, Cymbopogon, Aristida, Bromus* etc.) und anderen, teilweise ausdauernden Kräutern oder niederem Gestrüpp vergesellschaftet.

Um 500 m werden Annuelle (*Plantago, Ononis, Matthiola, Silene, Trifolium, Medicago,* Kompositen) häufiger und es scheint, daß *Euphorbia larica* schon unterhalb der 1000-Metergrenze durch *Artemisia herba-alta* und strauchige *Astragalus*-Arten abgelöst wird. *Prunus, Cerasus, Amygdalus, Crataegus* etc. haben ihrerseits nun *Acacia* und *Prosopis* ersetzt, *Caralluma* (cf. *edulis*) wächst in Felsenrissen, *Micromeria* und *Lavandula* wurden gefunden, und erste Pteridophyten (*Cryptogramma crispa, Notholaena vellea*) treten auf. Oberhalb 1200 m ist *Cryptogramma* überaus verbreitet und füllt Felsrisse und andere Nischen, in denen auch *Parietaria* vorkommt, völlig aus. Dazu gesellt sich nun *Cheilanthes pteridiodes*, von welchem wir meinten, zwei verschiedene Formen gefunden zu haben, die jedoch von REICHSTEIN (Basel) als zur gleichen typischen Form gehörig betrachtet werden. *Matthiola* täuscht farbenfrohe Hänge vor; in Mulden findet man kosmopolitische „Unkräuter" (*Avena, Hordeum, Capsella, Stachys*), *Centaurea* und *Calligonum* sind reichlich vorhanden und *Liliaceen* sowie *Iridaceen* wurden ebenfalls beobachtet.

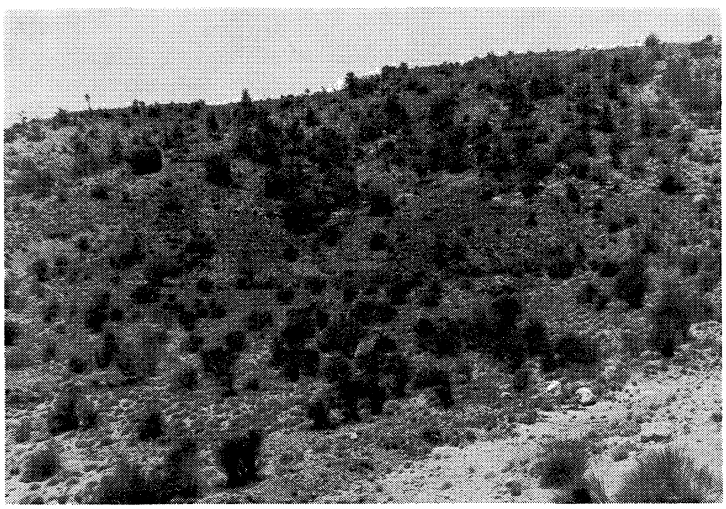


Abb. 1: Lichter Bestand von *Amygdalus scoparius* im Guenomassiv oberhalb 1500 m ü. d. M.

Um 1500 m übernimmt *Amygdalus scoparius* eine vorherrschende Rolle; in einigen Wänden sind (noch, oder bereits?) *Pistacia*-Arten zu erkennen. Die Höhenangaben für *Pistacia* (*P. khinjuk, P. mutica*) mögen hier zu Fehlschlüssen führen, weil die Arten früher wahrscheinlich viel weiter verbreitet waren; noch heute werden Blätter und Zweige geschnitten (Viehfutter, Gewürzzugaben) und stärkere Stämme abgeholzt. Vom Umweltministerium längst als Schutzgebiet ausgezeichnet, blieb bisher leider der dringend erforderliche „Schutz" aus. Das Riesengebiet zwischen Bandar Abbas, Kerman und Shiraz hat viel zu wenig Aufseher, um täglich Kontrollen durchführen zu können.

Bei etwa 2000 m ist dann das eigentliche obere Bergmassiv erreicht, und man befindet sich plötzlich in einem offenen Wald. Völlig unerwartet treten nun *Juniperus polycarpos, Olea aucheri, Acer cinerascens, Fraxinus* sp., *Prunus* spp., *Daphne angustifolia* und mehrere *Pistacia*-Arten (*P. atlantica*-Komplex) auf. *Juniperus* wird zu einem stattlichen Baum, der — obwohl an seiner kritischen Vegetationsgrenze — in geschützten Lagen noch 20 m Höhe erreichen kann (Abb. 2). *Astragalus, Artemisia, Amygdalus* etc. bilden den Unterwuchs und man kann sich durchaus vorstellen, daß eine häufige (nächtliche) Wolkendecke Fortbestehen und Haushalt dieser Pflanzengesellschaft maßgebend beeinflußt.

Die formenreichen Vorkommen von *Pistacia* (*P. atlantica*-Komplex: wahrscheinlich aus drei Arten bestehend) innerhalb des besuchten Gebiets laden zu taxonomisch-systematischen Stu-

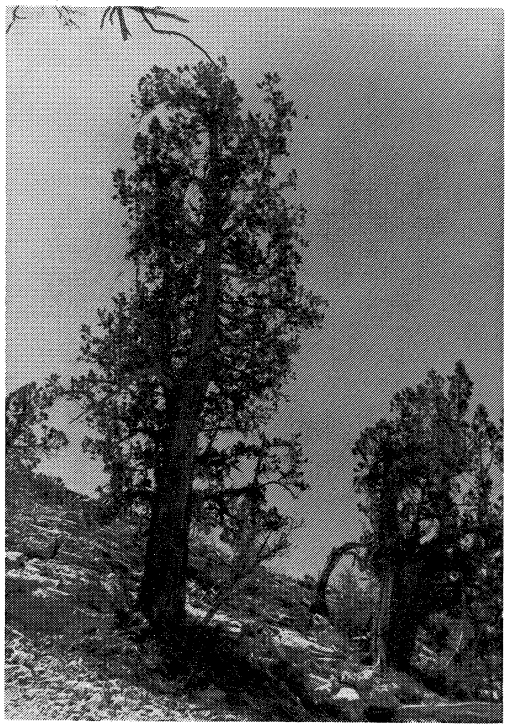


Abb. 2: *Juniperus polycarpos* im Guenomassiv um 2200 m ü. d. M.

dien ein. Eine andere, in diesem Zusammenhang zu erwähnende Art ist *Juniperus polycarpos,* dem *J. excelsa*-Komplex angehörend („sabina group" ZOHARIs 1973); auch hier sollten neue Aufsammlungen und experimentelle Arbeiten noch bestehende Probleme beseitigen helfen. Auf unsere Erfahrungen auf den Inseln gestützt, sind im Guenogebiet durchaus noch unbekannte Arten zu erwarten!

Anmerkung

Dem Umweltministerium des Iran (Department of the Environment, Imperial Government of Iran, Tehran) sei für die Möglichkeit, das Guenomassiv zu besuchen, auch hier bestens gedankt. Besonderer Dank gilt darüberhinaus Mr. M. VAHEDI (Tehran) für seine Auskünfte und Herrn Prof. Dr. T. REICHSTEIN (Basel) für die Bestimmung der ihm übersandten Farnmuster.

Zusammenfassung

Während eines kurzen Besuchs des Guenomassivs (Südiran) wurden Vorkommen und Verbreitung einiger Pflanzenarten notiert. Bemerkenswert ist das Auftreten gewisser Baumarten sowie Pteridophyten, welche eine erhebliche Erweiterung der bisher bekannten Arealgrenzen anzeigen (z. B. *Acer cinerascens, Cryptogramma crispa*). Es wird vorgeschlagen, den „ökologischen Inseln" Südirans bei künftigen Untersuchungen spezielle Aufmerksamkeit zu schenken.

Literatur

KUNKEL, G., 1975: Check-list of the vascular plants of Hormoz, Qeshm and neighbouring islands. Las Palmas.

RECHINGER, K. H. (Herausg.), 1963 – 1974: Flora iranica. Graz.

ZOHARI, M., 1973: Geobotanical foundations of the Middle East. Stuttgart.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 27. Mai 1975.

Anschrift des Verfassers:

G. KUNKEL
Camino Viejo 15
Tafira Alta
Las Palmas
Gran Canaria
Islas Canarias
Spanien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1973-1975

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Kunkel Günther

Artikel/Article: Beobachtungen zur Pflanzenwelt des Guenomassivs, Südiran 317-321